

Zu Nr. 121 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

Den 23. October 1859.

Vom Livländischen Kameralhofe werden Diejenigen, welche Willens sein sollten, die Lieferung verschiedener Bekleidungsstücke für die Arrestanten des Rigaschen Kronsgefängnisses zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, zum Torge am 5. und zum Peretorge am 9. November d. J. zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei diesem Kameralhofe sich zu melden und die gehörigen Saloggen bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen.

Riga-Schloß am 16. October 1859.

Nr. 13075.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche Willens sein sollten die künftigsährige Vereinigung 1) des Civil-Gouverneurshauses, 2) des Vice-Gouverneurshauses, 3) des Rigaschen Schloßgebäudes und 4) des Rigaschen Kronsgefängnisgebäudes zu übernehmen, hiemit aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Standesbeweisen zum Torge am 23. und zum Peretorge am 26. November c., zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei dieser Commission einzufinden.

Die Bedingungen zur Uebernahme der in Rede stehenden Bodrädde können täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in der Kanzlei dieser Commission eingesehen werden.

Riga, den 20. October 1859. Nr. 1093.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche Willens sein sollten die Privat-Vereinigung des Rigaschen Schloßgebäudes pro 1860 zu übernehmen, wiederholt aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Standesbeweisen zum Torge und Peretorge am 9. und 12. November c., zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei dieser Commission einzufinden.

Die Bedingungen zur Uebernahme des in Rede stehenden Bodrädde können täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in der Kanzlei dieser Commission eingesehen werden.

Riga, den 20. October 1859. Nr. 1095.

Für den Vize-Gouverneur:

Älterer Regierungsrath B. Boorten.

Älterer Secretair: Blumenbach.

Къ № 121 Лифл. Губернскихъ Вѣдомостей.

23. Октября 1859 г.

Лифляндская Казенная Палата симъ вызываетъ желающихъ принять на себя поставку разной арестантской одежды и обуви для Рижской Казенной тюрьмы, съ тѣмъ, чтобы явились въ сию Палату къ торгу 5. и переторжкѣ 9. Ноября сего года заблаговременно и не позже 1. часа по полудни и представили при подаваемыхъ прошенияхъ подлежащіе залого.

Рига, 16. Октября 1859 года. № 13075.

* * *

Лифляндская Губернская Строительная и Дорожная Коммиссія вызываетъ желающихъ принять на себя въ теченіи будущаго года очищеніе 1) дома Гражданскаго Губернатора, 2) Вице-Губернаторскаго дома, 3) Рижскаго замка и 4) Рижскаго тюремнаго дома съ тѣмъ, чтобы они явились въ Присутствіе Коммиссіи для торга 23. и переторжки 26. Ноября сего года. Прошенія о допущеніи къ торгамъ вмѣстѣ съ документами о званіи и законными залогомъ должны быть поданы заблаговременно и не позже 1 часа по полудни.

Условія же подряда можно видѣть въ Канцеляріи Коммиссіи ежедневно кромѣ воскресныхъ и праздничныхъ дней.

Рига, 20. Октября 1859 года. № 1093.

* * *

Лифляндская Губернская Строительная и Дорожная Коммиссія вновь вызываетъ желающихъ принять на себя очищеніе отхожихъ мѣстъ Рижскаго замка въ теченіи будущаго года съ тѣмъ, чтобы они явились въ Присутствіе Коммиссіи для торга 9. и переторжки 12. Ноября сего года. Прошенія о допущеніи къ торгамъ вмѣстѣ съ документами о званіи и законными залогомъ должны быть поданы заблаговременно и не позже 1. часа по полудни.

Условія же подряда можно видѣть въ Канцеляріи Коммиссіи ежедневно кромѣ воскресныхъ и праздничныхъ дней.

Рига, 20. Октября 1850 года. № 1095.

За Лифл. Вице-Губернатора:

Старшій Советникъ Б. Поортенъ.

Старшій Секретарь: А. Блауменбахъ.

ПРИЛОЖЕНИЕ

Пятница, 23. Октября 1859.

№ 121.

Freitag, den 23. October 1859.

Частныя объявленія для неофициальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллине и Арнсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gov.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arnswburg in den resp. Canzelleien der Magistrate.

Ueber Arbeit und Wärme.

(Siehe Gov.-Ztg. Nr. 111—115.)

Die Arbeit der Thiere und Menschen, und ihr Verhältniß zur lebenden Natur.

Wenn wir so den thierischen Körper, in sofern er Arbeit leistete, mit einem Dampfkessel und einer Dampfmaschine vergleichen, so ist dies nicht ganz willkürlich. Wir haben gesehen, daß bei Beiden die Arbeitserzeugung auf Zuführung von Heizmaterial, und zwar von Kohle beruht.

Freilich nehmen die Maschinen dasselbe unter der sehr anspruchslosen Form von Steinkohle, Holz u. zu sich, während das Thier sich besonders wählerisch darin zeigt. Der Ochse, der im Felde pflügt, will sich nur mit der Kohle, welche im Heu enthalten ist, heizen lassen, das Pferd verlangt sogar Hafer dazu; der Mensch zeigt sich noch wählerischer, und alle Versuche, diese lebenden Maschinen zum Verzehren von Cokes und ähnlichen Formen der Kohle zu bestimmen, bleiben fruchtlos.

Hierauf beruhen, abgesehen von Uebern, offenbar die billigeren Preise der Maschinenarbeit, und der Unterschied des Preises, welchen die Arbeit einer Dampfmaschine und eines Pferdes erfordert, würde sonach etwa derselbe sein, welcher bei zwei Dampfmaschinen Statt finden würde, wenn man die eine wie gewöhnlich mit Kohle, die andere aber, wie es doch möglich ist, mit Heu und Hafer heizen wollte.

Uebrigens haben auch die Mechaniker diese Aehnlichkeit zwischen der Arbeit der Thiere und der der Dampfmaschinen längst erkannt. Dies zeigt die Art und Weise, wie sie die Maschinenarbeit nach Pferdekraften messen. Sie bestimmen nämlich die Arbeit einer Maschine in der Weise, daß sie sagen, sie leiste dasselbe als sechs, sieben oder mehr Pferde.

Woher kommt es denn nun aber, daß nicht alle thierische Arbeit durch Maschinenarbeit ersetzt wird, wenn letztere so überaus viel billiger ist? Warum dürfen wir bei gewissen Leistungen überhaupt nicht daran denken, Maschinen statt der Menschen arbeiten zu lassen?

Einsicht, Ueberlegung sind Eigenschaften, die sich natürlich keiner Maschine ertheilen lassen. Zwar ist von älteren Philosophen und Theologen öfter behauptet worden, daß die Thiere nur Maschinen seien, denen alle Einsicht abgehe; aber ohne uns in die feineren Unterschiede zwischen Vernunft und Instinct einzulassen, können wir doch nicht leugnen, daß ein Pferd, welches einen Wagen zieht, einem vor ihm liegenden Steine ausreicht, während der Dampfwagen, der doch dem Thiere so sehr an Kraft überlegen ist, daran zertrümmert.

Und so sind denn bei allen Arbeiten die bloßen Maschinen nicht ausreichend, wo verschiedene nicht wohlberechnete Hindernisse und Umstände eintreten, wo der Arbeiter sich den Verhältnissen anzupassen hat, kurz, wo Einsicht und Ueberlegung eine Rolle spielen.

Nicht, daß nicht auch hierbei Maschinen gebraucht werden können, aber der menschliche Geist, — der, wie wir gesehen haben, in einigen Fällen durch den sogenannten Instinct der Thiere ersetzt werden kann, muß in solchen Fällen leitend eintreten, die Arbeit muß durch Menschenhand unterbrochen und regulirt werden.

Somit sind wir aber bei der geistigen Arbeit angelangt, von der wir im nächsten Abschnitte erst noch Etwas erwähnen wollen, um dann diesen Gegenstand, der in das Gebiet der physikalischen und mechanischen Betrachtungen nicht eigentlich gehört, ganz fallen zu lassen.

Die geistige Arbeit.

An einer Stämme, wir kehren zu einem schon früher gebrauchten Beispiele zurück, wird ein neuer Arbeiter eingestellt; er ist größer und kräftiger, als die anderen, welche an diesem Werkzeuge arbeiten, aber noch ungelübt in dergleichen Werk.

Am Abend hat er genau so viel als die Anderen zur Einrammung der Pfähle beigetragen, aber er ist aufs höchste ermattet und schleppt sich nur mit Mühe nach Hause, während die Anderen, munter und zu Scherzen geneigt, noch in's Wirthshaus gehen.

Hätte er in der That nur eben so viel als die Uebrigen gearbeitet, so müßte auch der Kraftaufwand, den er verbraucht, ebenso groß sein, wie der seiner Mitgenossen, mithin hätte keine größere Ermüdung bei ihm eintreten können. Er hat aber mehr gearbeitet. Mit dergleichen Arbeiten nicht vertraut, hat er beim jedesmaligen Heben stärker angezogen als die Anderen. Diese überschüssig angewandte Arbeitskraft ist aber nicht zur Verwendung gekommen, da er das Gewicht mittels seines Strickes nicht höher ziehen konnte als die Anderen, welche mit etwas geringerer Verwendung von Arbeitskraft an demselben hoben. Es ist mithin von ihm Arbeitskraft unnütz verwendet, sein Arbeiten ist nicht vollständig zur Arbeit geworden.

Ein solcher Verlust von Arbeitskraft tritt, wie wir beiläufig bemerken wollen, bei jeder menschlichen, thierischen und Maschinenarbeit ein. Es würde, um bei unserm Beispiele zu bleiben, auch den anderen Arbeitern nie völlig gelingen, gerade so viel Arbeitskraft aufzuwenden, als sie zum Einrammen nöthig haben, es geht immer etwas dabei ungenutzt verloren. Die Uebung aber macht,

daß diese verlorene Arbeitskraft eine möglichst geringe sei.

In der That sehen wir nach einigen Tagen, daß der neu zugetretene Arbeiter sein Werk ohne größern Kraftaufwand als die übrigen verrichtet. Was ist nun in dieser Zeit mit ihm vorgegangen? Er hat seine im Anfange unbequeme Stellung von Zeit zu Zeit ein wenig verändert, und diejenige angenommen, welche ihm auf die Dauer die beste schien. Ebenso hat er auf die Bewegung seiner

Arme und seines Kopfes geachtet, um bei dem Anziehen und Sinkenlassen des Strickes gerade nur so wenig und so ungezwungen als möglich seine Stellung zu ändern. Hat er nun so die günstigste Art zu arbeiten herausprobiert, so ist er dabei geblieben, und arbeitet nunmehr, ohne weiter darüber nachzudenken, in dieser Weise fort; sie ist ihm zur Gewohnheit geworden.

(Schluß folgt.)

J. Schönnemann's landwirthschaftliche Briefe aus England.

(Fortsetzung.)

Inzwischen mag es nützlich sein, daß dann und wann die Meinungen zusammengestellt werden, welche eben mit mehr oder minderm Recht sich geltend gemacht und Anerkennung gefunden haben.

Aus diesem Grunde will ich Ihnen heute das Wenige mittheilen, was ich in einem vor Kurzem in England über den Gegenstand gehaltenen Vortrage bemerkenswerth gefunden habe.

Der Redner führte aus einer Abhandlung eines anerkannten Pferdezüchters folgende Stelle an: „Die Pferdezüchtung ist ein Gegenstand von Wichtigkeit für die Nation, aber hat bisher kaum gebührende Berücksichtigung gefunden. Unsere Einrichtungen, unsere Behandlung des Gegenstandes leiden an wesentlichen Mängeln.“ Der Redner erkannte diese Bemerkungen als richtig an und fügte hinzu: „Unsere Märkte sind überfüllt mit Pferden, aber dieselben sind so ungeschickt gebaut, daß es schwer ist zu sagen, zu welchem Gebrauche sie sich am besten eignen. Er glaubte sicher sagen zu können, daß der durchschnittliche Werth der 4 und 5jährigen Pferde, die man auf den Pferdemarkten sieht, 20—25 Pfd. Sterling nicht überstiege und daß es mit vielen derselben schwer halte, sie für diesen Preis los zu werden.“ Er fuhr dann fort: „Wenn ich mit die Kosten der Züchtung mit dem Risiko und allem Zubehör in Betracht ziehe, so kann ich mich darüber nicht wundern, daß die Züchter sagen, die Sache mache sich nicht bezahlt. Ich muß mich vielmehr darüber wundern, daß sie überhaupt sich noch mit der Pferdezüchtung befassen.“

Nicht bloß aus dieser Äußerung sondern aus dem ganzen Vortrage und der auf denselben folgenden Discussion hätten die continentalen Verehrer Englands entnehmen können, daß die Engländer selbst viel weniger mit den Ergebnissen ihrer Thierzüchtung zufrieden sind als das Ausland. Es ist zwar möglich, daß diese Unzufriedenheit mit ihren Leistungen als Sporn zum stetigen Fortschritt wirkt und dadurch ein Anrecht auf Anerkennung sichert. Dann sollten die Thierzüchter anderer Länder aber lieber eine gleiche Kritik gegen ihre eignen Mängel richten und sich nicht mit einer müßigen Bewunderung Englands begnügen.

„In einer Gegend“ — sagte der Redner — „bezahlt es sich besser, Ackerpferde zu ziehen, in einer andern sind Kutschpferde, in der dritten Jagdpferde oder Racepferde (Kampfpferde) oder Ponis vortheilhafter. Jeder Schlag hat seinen eigenthümlichen Körperbau; dieser Körperbau ist für eine bestimmte Benutzung am besten geeignet; wer daher einen bestimmten Schlag züchtet, muß immer dessen eigenthümlichen Körperbau im Auge behalten; mit den körperlichen Eigenthümlichkeiten ist der Werth für bestimmte Nutzungen aufs engste verbunden. So kann man die

Kinder nach ihrer Benutzungsweise in 2 Hauptklassen einteilen, nämlich: 1) zum Mästen und zur zeitigen Schlachtreife; 2) zur Molkerei. Zur Erläuterung stellen sie sich 2 Kühe vor, eine von jeder dieser Hauptklassen. Sie werden finden, daß ihre Gestalt und ihr Körperbau sehr von einander abweichen, ja fast entgegengesetzt sind. Und in dem Maße als einzelne Thiere irgend einer Herde den Körperbau der ersten Klasse haben, eignen sie sich zum Mästen. In dem Verhältniß als sie den Körperbau der 2. Klasse haben, passen sie besser für Molkereizwecke. Jede der 2 Klassen zerfällt wieder in Unterabtheilungen. Die Abtheilung A eignet sich besser für Höheboden, B für Bruchwirthschaften, C für Weidegang D für Stallfütterung. Dann hat jede dieser Abtheilungen wieder ihren eigenthümlichen Körperbau. Nach diesem Körperbau haben wir bei den einzelnen Thieren zu beurtheilen, welches derselben für die eine oder die andere Bodenart am besten geeignet ist. Hierauf hat der Züchter sein Augenmerk hauptsächlich zu richten, daß nämlich der Körperbau der zur Zucht zu wählenden Thiere der Nutzungsweise entspricht, auf welche er den richtig erzeugten Umständen gemäß seine Züchtung einzurichten beschlossen hat. — Und doch giebt es Landwirthe, welche der Meinung zu sein scheinen, daß alle Arten Pferde dieselbe Gestalt, dasselbe Exterieur haben müßten, Zugpferd, Kutschpferd, Jagd- und Rennpferd — nach ihnen sollten alle dieselben Umrisse haben. Sie stellen sich das Jagdpferd als Maßstab und Ideal vor, und den wesentlichen Unterschied zwischen dem Jagdpferd und den andern Klassen finden sie dann nicht in der Gestalt und den Umrisen und Verhältnissen, sondern nur im Gewicht und in der Größe. Nach der Meinung dieser Kenner sollte das Rennpferd bloß etwas schlanker und feiner und das Zugpferd stärker und mehr behaart sein. Es ist wunderbar, wie wenige Landwirthe wissen, auf welche Eigenschaften es bei einem Pferde eigentlich ankommt (die eigentlichen points eines Pferdes kennen). In einer vorzüglichen Zeitschrift steht ein Artikel der auf grundsätzlichen Ansichten beruht. . . . Auch Pferde lassen sich in 2 Hauptklassen theilen, davon erstere Lasten auf dem Rücken tragen und sich rasch fortbewegen soll, — während die zweite dazu bestimmt ist, Lasten zu ziehen. Die erste Klasse muß den Reiter sicher und rasch tragen. Zu diesem Behufe müssen die Vorderfüße so stehn, daß sie beim Fortbewegen einen großen Raum überschreiten; der Theil des Rückgrats der den Sattel zu tragen hat, muß so gebaut sein, daß er die freie Bewegung der Schultern nicht hindert, und das Pferd sollte das Gewicht des Reiters so tragen, daß es nicht auf die Vorderfüße drückt und dadurch Straucheln und Fallen verursacht. Zu diesem Behuf müssen Widerriß und Vorhand hoch und schmal (hing and thin) sein. Die Schultern sollten von oben:

nach unten sehr schräge sein; aber ein Loth, das von ihrem untersten Punkt frei senkrecht fällt, müßte den Fuß (die Zehe, the hoe) des Vorderfußes treffen. — Die zweite Klasse hat langsam schwere Lasten zu ziehen, die Gestalt müßte daher der der 1. Klasse gerade entgegengesetzt sein. Das Thier müßte sich mit seinem ganzen Gewicht ins Kummertwerfen und sich nach vorne hin über seinen Schwerpunkt hinaus legen können. Wenn das Reitpferd zum Ziehen benutzt wird, so kann es kein größeres Gewicht in Bewegung setzen, als der Kraft seiner Hinterfüße entspricht. Der Bau seiner Vorderviertel ist ihm beim Ziehen mehr hinderlich als nützlich, während das Zugpferd nach dem eigenthüm-

lichen Bau seiner Vordertheile sein ganzes Gewicht ins Kummertwerfen kann, um die Muskeln der Hintertheile zu unterstützen. Frachtfuhrleute springen häufig einem Pferde, das eine Last nicht bringen kann, auf den Rücken oder vielmehr das Widerrist — und dann bewegt es die Last mit Leichtigkeit. Zugpferde sollten daher im Gegensatz zu Reitpferden eine niedrige und breite (low and thick) Vorhand und eben solches Widerrist haben. Was daher eine vorzügliche Eigenschaft in einem Pferde, ist die schlechteste in einem andern". —

(Fortsetzung folgt.)

Angekommene Schiffe.

N.	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
In Riga. (Mittags 3 Uhr.)					
1835	Engl. Brg. „Wellington“	Shall	Hull	Schienen	Eisenb. Comp.
1836	Preuß. „Emilie“	Diedrichsen	Stettin	Mauersteine	Zehe u. Butte
1837	Holl. Kuff „Provincie Drenth“	Beckmann	Petersburg	Ballast	Orbre
1838	Dan. „Bonheur“	Pommer	Kronstadt	"	"
1839	Engl. Brg. „Rifeshire“	Bair	"	"	"
1840	Preuß. Brg. „Cos“	Sahn	Stettin	"	"
1841	Russ. Gls. „Hoffnung“	Heinrichsen	"	Güter	Ed. Sturz & Co.

Ausgegangene Schiffe: 1634. Angekommene Struhen: 790.

Bekanntmachungen.

Steinbachs Parquet-Dielen-Niederlage in Riga.

Das wohlaffortirte Lager fertiger Parquets empfiehlt sich den Liebhabern unter Garantie für solide Arbeit. Außerdem sind bei demselben Proben von ausländischen Maschinen-Parquets in den elegantesten Dessins, welche aber nur auf Bestellung angefertigt werden. Die auswärtigen Besteller werden erjucht, an obige Niederlage zu adressiren.

Mit Bezugnahme auf die, in die Gouvernements-Zeitung am 28. Mai 1858 eingerückte Aufforderung und Bitte um Empfangnahme der Zahlung für das mir, von mir Unbekannten eingesandte Bößchen Glachs, wiederhole ich dieselbe nochmals, da einer dieser Herren sich mehrmals über den Nichtempfang der betreffenden Summe beschwert haben soll, mit Ablauf dieses Jahres aber, Alles meine frühere Firma Betreffende auf meinen Sohn übergehen wird. Genannt waren im Waage-Attest „die Herren Wolff & Lange“ heißt laut Buch „Baron G. v. Wolff zu Lysohn und G. Lange oder Lang in Tirjen.

G. Gadilhe,

gr. Sandstraße Nr. 161, neue Nr. 13.

Riga-Dünaburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Von der Direction ergeht hiedurch die Aufforderung zu einer Einzahlung auf sämtliche von der Gesellschaft emittirte Aktien im Betrage von 10% des Nominalwerthes, d. i. 12 Rbl. 50 Kop. S., oder 2 Rbl. Sterl. per Actie.

Die Entgegennahme dieser Einzahlung beginnt am ¹/₁₃. November und wird in Gemäßheit des § 13 der Statuten am ¹⁵/₂₇. December geschlossen.

Nach Ablauf dieses Schluß-Termins sind für alle verspätete Einzahlungen dem § 15 der Statuten gemäß Verzugszinsen mit 6% per annum zu berechnen.

Die Zinsen für die gegenwärtige Einzahlung von 10% werden vom ¹⁵/₂₇. December ab mit 5% per annum berechnet; die Aktien-Inhaber aber, welche vor diesem Termine die Einzahlung leisten, erhalten die Renten vom Tage der Einzahlung bis zum ¹⁵/₂₇. December für jeden Tag mit 5% jährlich sofort vergütet.

Die Einzahlung wird entgegengenommen:

in Riga: im Bureau der Direction;

in London: bei den Herren Sir Sam. Scott Bart & Co. 1. Cavendish Square;

in St. Petersburg: bei den Herren Alexei Fadimorowsky Söhne, große Moraskoi Nr. 21.

Auf dem Gute Kersell im Kirchspiele Anzen bei Werro sind 100 Pud Spergelsaat (spargula sativa) zu verkaufen. Das Pud kostet 2 Rubel 40 Kop.

О б ъ я в л е н і е.

Правильная продажа извести

открыта на Двинской пристани у конской площади подъ фирмою: „Продажа Даленской извести.“

Известь сія признана самою лучшею не только здѣшними, но и Англійскими ГГ. инженерами и до-
рота оной очевидна даже и не въдущему тѣмъ, что въ извести этой вовсе нѣтъ каменьевъ, которые часто
встрѣчаются въ извести другихъ заведеній. Мы назвали продажу сію „правильною“ по слѣдующимъ причинамъ:
прежде продавецъ по существующимъ цѣнамъ отпускалъ по произволу извѣстное количество извести въ мѣшкахъ
конхъ 12 считалось ластомъ. При таковомъ поступкѣ покупатель, будучи исполнѣнъ увѣренъ въ томъ, что нахо-
дится въ убыткѣ, не былъ въ состояніи опредѣлить въ точности количество ластва известною мѣрою, потому что для
извести утвержденной начальствомъ мѣры небыло. Для устраниенія сего произвола, по личной просьбѣ про-
давца, начальствомъ нынѣ опредѣлена и Рижскою лигерною управо „установленнымъ образомъ“ клеймена
известковая мѣра. Этою же утвержденною мѣрою, которая почти вдвое больше прежней, и по неизмѣннымъ
цѣнамъ, показаннымъ въ выставленномъ у окна лавки прейсъ-курантѣ — будетъ производиться продажа
Даленской извести. Кроме того, во избѣжаніе беспорядковъ и для лучшаго уразумѣнія съ ГГ. покупате-
лями — въ лавкѣ будетъ выставлена особенная шнуровая книга для записыванія могущихъ встрѣтиться жа-
лобъ и неудобствъ. ГГ. покупатели обязываются доставлять свои мѣшки и свезти известъ собственными
лошадьми; но для большаго удобства покупателей малыхъ количествъ, въ лавкѣ будутъ держаться въ за-
пасѣ 60 мѣшковъ, изъ числа конхъ подъ залогъ 3 руб. сер. за ластъ, т. е. 12 мѣшковъ, известъ безъ пла-
ты будетъ отпускатся малыми количествами. Тамъ же будутъ приниматься также заказы значительныхъ
количествъ на поставку на мѣстахъ постройкѣ.

1

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 21. October 1859.

pr. 20 Garnig.		pr. Faden		pr. Faden von 10 Pud		pr. Faden von 10 Pud	
Buchweizengrübe	3 50	Gerst-	3 2 75	Flachs, Kron-	—	Stangeneisen	18 21
Hafergrübe	4 —	Nichten-	2 60 90	„ Brad-	—	Reibischer Tabak	—
Gerstengrübe	2 20 40	Gerst- Brennholz	2 10 20	Heis- Dreiband	—	Reisfedern	60 115
Erbsen	2 2 50	Ein Fass Braunwein am Thor:	—	Island	—	Knochen	—
per 100 Pfund	—	1/2 Brand	8 7 50	Flachshede	—	Pottasche, blaue	—
Gr. Roggenmehl	1 60 70	2/3 Brand	9 8 75	Nichtalg, gelber	—	„ weisse	—
Reizenmehl	3 20 50	pr. Faden von 10 Pud	—	Seientalg	—	Eiselniaat pr. Ton.	8 1/4 7 3/4
Kartoffeln pr. Tschet.	1 50 80	Reinbani	—	Talglichte pr. Pud	6	Leurniaat pr. Tschet.	8 6 9
Butter pr. Pud	8 7 60	Ausfuchbani	—	pr. Faden von 10 Pud	—	Schlagiaat 112 K	—
„ „ „ „	35 40	Wapbani	—	Seite	38	Sanflaat 108 K	—
„ „ „ „	25 30	„ schwarzer	—	paniel	—	Weizen à 16 Tschetm.	81 —
pr. Faden	—	Lors	—	fernol	34	Roggen à 15 „	82 —
Birken-Brennholz	3 50 80	Drujaner Reinbani	—	Wachs	15 1/2 16	Fater à 20 Garz.	1 5 10
Birken- u. Etern-	— —	„ Wapbani	—				
		„ Lors	—				

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.				Fonds-Course.				Geschlossen am			Verkauf.	Käufer.	
Amsterdam	3 Monate	—	171 1/2	172 1/2	s. p. G.	per 1 Rbl. E.	S. p. G.	S. p. G.	17. 19.	20.	21.	101 1/2	—
Antwerpen	3 Monate	—	173	—	s. p. G.				101	—	—	—	
ditto	3 Monate	—	—	—	Centimes.				—	—	—	—	
Hamburg	3 Monate	—	—	—	S. p. G.				—	—	—	—	
London	3 Monate	—	35	—	Pence St.	per 1 Rbl. E.	S. p. G.	S. p. G.	—	—	—	—	—
Paris	3 Monate	—	365 1/2	—	Centimes.				—	—	—	—	
Fonds-Course.									—	—	—	—	
Geschlossen am				Verkauf.	Käufer.								
17. 19.				20.	21.								
6 pSt. Inscriptionen pSt.				—	—								
5 do. Russ.-Engl. Anleihe				—	—								
4 do. dito dito dito pSt				—	—								
5 pSt. Inscript. 1. & 2. Anl.				—	107 1/2								
5 pSt. dito 3. & 4. do.				—	—								
5 pSt. dito 5te Anleihe				—	106								
5 pSt. dito 6te dito				116 1/2	—								
4 pSt. dito Hope & Co.				—	—								
4 pSt. dito Etieglis & Co.				—	97 3/4								
5 pSt. Hafenbau = Obligat.				—	—								

Fonds-Course.				Actien-Preise.		
Eisenbahn-Actien. Prämie				pr. Actie v. Rbl. 125:		
Gr. Russ. Bahn. volle Ein-				zahlung Rbl.		
Gr. Russ. Bah. v. E. Rb. 37 1/2				—		
Niga-Düneb. Bahn Rbl. 25				—		
ditto dito dito Rbl. 50				—		

Redacteur Klingenberg.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 23 October 1859. Genser Dr. J. G. Kroschl.

Druck der Rindlischischen Gouvernements-Druckerei.



Издаются по Понедельникамъ, Средамъ и Пятницамъ. Цена за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почте 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gov.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 121. Пятница, 23. Октября

Freitag, 23. October 1859.

ЧАСТЬ ОФИЦИАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

ОТДѢЛЪ МѢСТНЫЙ.

Locale Abtheilung.

Анонсы и Известія.

Миттлст Allerhöchsten Befehles vom 8. September 1859 ist der geistliche Vice-Präsident des Livländischen Evangelisch-Lutherischen Consistoriums, General-Superintendent von Livland, Dr. theol. Walter, in Anerkennung seines ausgezeichnete eifrigen und nützlichen Dienstes zum Lutherischen Bischof in Livland ernannt worden.

Mitteltst Befehles des Herrn Ministers des Innern vom 14. October 1859 ist der Ober-Astronom der von der Kaiserl. Russ. geographischen Gesellschaft nach Ostibirien abgefertigten gelehrten Expedition, Schwarz, in seinem gegenwärtigen Amte und im Range eines Coll.-Assessors mit Anciennität vom 15. August 1854, bestätigt worden.

Der ältere Veterinairarzt des Wologdaschen Gouvernements, Hindrichson, ist zum älteren Veterinairarzt in Kostroma ernannt worden.

Der Dr. med. Weidenbaum ist als Ordinator des Krankenhauses des Nischegorodischen Collegiums allgem. Fürsorge, und der Kronszögling der Dörptischen Veterinairschule Dörfling als älterer Veterinairarzt des Wologdaschen Gouvernements im Dienste angestellt worden.

Der stellvert. Accoucheur der Odessischen Medicinalverwaltung, Hofrath Böhm ist auf seine Bitte des Dienstes entlassen worden.

Mitteltst Allerhöchsten Tagesbefehls im Militair-Ref. vom 9. October d. J. ist der bei der Armee-Cavallerie stehende Obristlieut. v. Mensenkampff zum Commissariats-Stat übergeführt worden, mit Verbleibung bei der Armee-Cavallerie.

Mitteltst Allerhöchsten Tagesbefehls im Marine-Ref. vom 20. Septbr. d. J. ist der Capitainlieut. der Gardeequipage, Stadelberg, in die 26. Flottequipage übergeführt worden.

Mitteltst Allerhöchsten Tagesbefehls im Marine-Ref. vom 28. Septbr. d. J. ist der Junker der 4. Flottequipage, Baron Wrangel, nach Ausbienung der Jahre und nach abgelegtem Examen zum Mitschman befördert worden, mit Verbleibung bei jener Equipage.

* * *

In Veranlassung einer desfallsigen Unterlegung der Dörptischen Polizei-Verwaltung werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung

jämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands beauftragt, in ihren resp. Jurisdictionssbezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem vom Leibgarde Semenowschen Infanterie-Regiment beurlaubten Gemeinen Fedor Axionow Bumagin, 27 Jahr alt, blond und ziemlich lang von Wuchs, welcher eines Diebstahls verdächtig geworden und sich am 24. August d. J. durch die Flucht der Untersuchung entzogen hat, anzustellen und im Betreffungs-falle denselben an die Dörptische Polizei-Verwaltung unter Wache abzufertigen.

№. 4992.

* * *

In Ergänzung der in Nr. 86 der Gouvernements-Zeitung d. J. ergangenen Publication betreffend die Vereinigung der in der Stadt Riew befindlichen Gouvernements-Behörden des Ministerii des Innern. so wie der Gouvernements-Bau- und Wege-Commission in eine allgemeine Gouvernements-Verwaltung (Губернское Управление) wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die nunmehr in's Leben getretene Riewische Gouvernements-Verwaltung (Риеское Губернское Управление) aus folgenden Abtheilungen besteht:

- a) aus der Conferenz - Kanzlei (Канцелярія Присутствія);
- b) aus der Polizei-Abtheilung (Полицейское Отдѣление);
- c) aus der Justiz- und Administrativ-Abtheilung (Слѣдственно-Распорядительное Отдѣление);
- d) aus der Deconomie-Abtheilung (Хозяйственное Отдѣление);
- e) aus der Medicinal - Abtheilung (Врачебное Отдѣление);
- f) aus der Bau - Abtheilung (Строительное Отдѣление);
- g) aus der Landes-Präsidenten-Abtheilung (Земское Отдѣление).

Дамитъ нунъ дѣ анъ дѣ Кіевскіе Говвернментс-Вѣрвалтунгъ гелангенденъ Папіере іосортъ инъ дѣ betreffenden Abtheilungen zur erforderlichen Erfüllung gelangen, werden zugleich von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämtliche Behörden und amtliche Personen resp. beauftragt und ersucht, auf den an die Kіевскіе Говвернментс-Вѣрвалтунгъ adressirten Couverts die Abtheilung und außerdem in den Erwiderungsschreiben den Tisch, von welchem aus die Requisition ergangen, so wie den kurzen Inhalt des Papiers anzugeben.

№. 2743.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird desmittelfst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zufolge Entscheidung der Wohlhynischen Criminal-Palate der Hebräer Hirsch Leiba Wallach und dessen Frau Etja zum Dorfe Druschopol im Wladimirischen Kreise des Wohlhynischen Gouvernements und der Hebräer Moscho Filarent, zum Dorfe Wiljatin desselben Kreises und Gouvernements gehörig, welche sich ins Ausland begeben haben und ungeachtet des in Grundlage des Allerhöchsten Gnadenmanifestes vom 26. August 1856 erlassenen Aufrufs nicht wieder in ihre Heimath zurückgekehrt sind — in Grundlage des Art. 355 des Straf-Codex sämtlicher Standesrechte verlustig erklärt und für immer aus den Grenzen des Russischen Reiches verbannt, dagegen dem minderjährigen Sohne der ersteren Schliom Bir Wallach anheimgestellt worden, nach erreichter Volljährigkeit nach Rußland zurückzuführen.

№. 2739.

* * *

Съ Высочайшаго Его Императорскаго Величества соизволенія, учреждается въ Сентябрѣ 1860 года, въ С. Петербургѣ, Императорскимъ Вольнымъ Экономическимъ Обществомъ выставка произведеній сельскаго хозяйства и промышленности.

Въ поощреніе производителей и сельскихъ хозяевъ, представившихъ на выставку лучшія произведенія, Общество спредѣлило на преміи, медали, призы и т. д. 10000 р. с. Сверхъ того Общество будетъ ходатайствовать у Правительства о награжденіи болѣе замѣчательныхъ производителей медалями для ношенія въ петлицъ и на шею, а также орденами, на основаніи статута орденовъ Св. Владимира и Св. Анны. Для удобства же и облегченія хозяевъ, которые представляютъ на выставку разныхъ скотъ, издержки на кормъ онаго, во время самой выставки, Общество принимаетъ на свой счетъ.

Привода о предстоящемъ въ общую извѣстность, исправляющій должность Губернскаго Начальника приглашаетъ всѣхъ ГГ. помѣщиковъ и сельскихъ хозяевъ въ многочисленности участвовать въ сей выставкѣ и о семъ приглашеніи доводить до свѣдѣнія крестьянскаго сословія, дабы оно съ своими произведеніями также въ состояніи было участвовать въ сей выставкѣ. Установленные для сей выставки правила могутъ быть разсматриваемы въ Канцеляріи Лифл. Губерн. Начальника въ Канцеляріяхъ: Лифл. и Эзельской Ландратскихъ Коллегій, Императорскаго Вольнаго Экономическаго Общества, въ Уѣздныхъ Судахъ въ Вольмарѣ и Дерптѣ и въ Ордунгсгерихтахъ Венденскомъ, Перновскомъ и Феллинскомъ.

№. 9054.

Публичная продажа имущества.

Псковской Губерніи Великолуцкій Уѣздный Судъ объявляетъ, что согласно постановленію Суда состоявшагося 28. минувшаго Августа назначаются въ продажу съ публичнаго торга недвижимыя имѣнія, принадлежащія Великолуцкимъ мѣщанамъ Кузьмѣ и Андрею Алексеевымъ Безсоновымъ, изъ нихъ 1. двухъ-этажный деревянный на каменномъ фундаментѣ ветхій домъ, крытый тесомъ для жительства неудобный, состоящій въ городѣ Великихъ Лукахъ въ 1. части 48 отд. подъ № 1, и состоящій при немъ деревянный флигель крытый дранью, въ коемъ теплыхъ комнатъ 1, печей русскихъ 1, оконъ на улицу 1, на дворъ 1, дверей на крюкахъ и петляхъ 1, при немъ чуланъ и сѣни съ маленькимъ крыльцомъ, дверей 2 и подъ одною крышею мшеникъ и баня и при домѣ мѣсто земли коего по перечнику 10 и длиннику 40 саж., на коемъ мѣстѣ плодовыхъ деревьевъ яблоневыхъ 7, а остальная часть занята огородомъ, домъ этотъ совсѣмъ къ нему принадлежностями и мѣстомъ земли оцѣненъ въ пятьдесятъ рублей серебромъ, — и послѣднему — мѣсто земли, состоящее въ городѣ Великихъ Лукахъ въ 1. части 67 отд. № 9, имѣющее по перечнику 10 и длиннику 40 сажень и на немъ во дворѣ: деревянный флигель крытый дранью, въ коемъ комнатъ 2, оконъ 3, печей русскихъ 1, голандскихъ 1, дверей на крюкахъ и петляхъ 3, феленчистыхъ 1, при этомъ флигелѣ кладовая и

маленькія стѣны — ветхія, сарай, два хлѣва и мшеникъ, крытыя дранью, мѣсто это съ флигелемъ и пристройками оцѣнено въ пятьдесятъ рублей сер., а также принадлежащій обще имъ Безсоновымъ каменный двухъ-этажный, не отдѣланный домъ, крытый тесомъ, состоящій въ городѣ Великихъ Лукахъ въ 1. части, 2. квартала, 68. отд. подъ № 3, въ коемъ въ нижнемъ этажѣ комнатъ 3, изъ нихъ одна съ перегородкою, печи выломаны, потолки и стѣны оштукатурены, дверей на крюкахъ и петляхъ 2, остальная часть занята подваломъ, и въ верхнемъ этажѣ комнатъ 5, стѣны и потолки не оштукатурены, безъ половъ, оконъ на улицу по 5 надворью по 3, при домѣ этомъ постройка: каменная кладовая, ретирадное мѣсто и амбаръ, крытыя тесомъ, домъ этотъ какъ не оконченный рамъ и дверей не имѣетъ и нѣкоторыя стѣны устроены въ полтора кирпича и потому имѣетъ во многихъ мѣстахъ трещины, такъ что нужно передѣлывать капитальныя стѣны, на дворѣ деревянная баня съ прибанникомъ крытая дранью, и при домѣ мѣсто земли коего длиннику 20 и по перечнику 20 сажень, на немъ не большая прудка а остальная часть ископана ямами для добыванія глины, домъ этотъ со всеми къ нему принадлежностями и мѣстомъ земли оцѣненъ въ двѣсти пятьдесятъ, руб. сер. описанныя имѣнія назначаются въ продажу на удовлетвореніе взысканій, слѣдующихъ съ нихъ Безсоновыхъ по заемнымъ письмамъ, въ пользу Коллежскаго Ассесора Михаила Гаврилова Лучанинова а именно съ перваго 150 руб. и послѣдняго 95 руб. сер., а также на удовлетвореніе слѣдующаго съ нихъ общаго въ пользу Г. Лучанинова взысканія по заемному же письму, выданному покойнымъ отцемъ ихъ, мѣщаниномъ Алексѣемъ Безсоновымъ суммою на 150 руб. сер., прописанныя имѣнія будутъ продаваться каждое порознь, и торгъ будетъ производиться въ присутствіи Великолуцкаго Уѣзднаго Суда на срокъ сего 1859 года Декабря 14. числа съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желашіе купить означенныя имѣнія, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства продажи въ Великолуцкомъ Уѣздномъ Судѣ.

Сентября 24. дня 1859 года. 1

* * *

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Ruessen zc. fügt das Dörptische Kreisgericht hiermit zu wissen: Demnach hier selbst von dem Herrn P. A. von Sivers ange sucht worden, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber zu erlassen, daß von dem, gedachtem Herrn P. A. von Sivers eigenthümlich gehörigen Gute Rappin mit Boebß das zu dem Gehorchslande dieses Gutes gehörige, im Koendo-Dorfe abgetheilte Grundstück Solna, groß 19 Thaler 11 Groschen, auf den Rein Kelpus für den Preis von 1900 Rbl. S.-M. dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kauf-Contractes übertragen worden ist, daß selbiges Grundstück dem Käufer als freies, von allen auf dem Gute Rappin mit Boebß lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sich und seine etwaigen Erben angehören solle; als hat das Dörptische Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication Alle und Jeden, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannten Grundstücks mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 3 Monate, vom Tage des erlassenen Proclams an gerechnet, bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, die sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß das angeführte Grundstück sammt Appertinentien dem Käufer erb und eigenthümlich adjudicirt werden wird. Nr. 1264.

Dorpat, am 24. September 1859. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Ruessen fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach der ehemalige Gastwirth Johann Kühn hier selbst mit Hinterlassung eines von ihm und seiner Gattin errichteten gegenseitigen Testaments verstorben, so citiren und laden wir Alle und Jede, welche an dessen Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremptorie, daß sie binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams, spätestens also am 5. November 1860 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig

verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist, Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon praeludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu richten hat. B. R. B.

Dorpat-Rathhaus, am 24. September 1859.
Nr. 1107. 1

Auction.

Ein Rigasches Zollamt macht hierdurch bekannt, daß am 29. October und am 3. November a. c., um 11 Uhr Vormittags, im Packhause einkommender Waaren 351 Dugend seidene Halsbinden, welche wegen zu geringer Werthangabe angehalten worden sind, Wollenzug 7 Arschin und andere verschiedene confiscirte Waaren, öffentlich versteigert werden sollen.

Riga, den 23. October 1859.

Отъ Рижской Таможни симъ объявляется, что 29. Октября и 3. Ноября с. г. въ 11 часовъ до полудни въ Пакгаузъ привозныхъ товаровъ будутъ продаваться съ публичнаго торга 351 дюжина шелковыхъ галстуковъ, оставленныхъ за Таможеню по причинъ объявки имъ низкой цѣны, 7 аршинъ шерстяной матеріи и разныя другіе конфискованные товары.

Riga, 23. Октября 1859 г.

* * *

Die angefangene Auction von Kunstgegenständen von Marmor aus Florenz wird Montag den 26. October 1859 und an den folgenden Tagen um 3 Uhr mit einer neuen Auswahl von Vasen, Urnen, Schalen, Figuren u., die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, fortgesetzt werden.

G. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

* * *

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts soll am Dienstag den 27. October d. J. eine

Anmerkung. Hierbei folgen für die Behörden, Bailorate und Guts-Verwaltungen Livlands die Patente Nr. 160—164 und eine Beilage über Torge für den Rigaschen Kreis.

kleine Partie Portwein, Kees und Rothwein in Oghösten und kleineren Gebinden an der Börse, um 2 Uhr Mittags, meistbietend verkauft werden, und sind Proben davon in der Wohnung des Unterzeichneten zu haben. G. Gadilhe.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Bureau abzuliefern.

Das B.-B. des beurlaubten Quartiermeisters der 7. Flotte-Equipage Jurre Beckmann vom 23. October 1857, Nr. 45, giltig bis zum 23. November 1858, prolongirt auf ein Jahr.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rathes dieserhalb melden mögen.

Bogelhändler Friedrich Wilhelm Strohsfeldt,
Dienstbothin Franzisca Louise Synard, Maurer-
gesellen Christoph Grabau, August Heinrich Kern
und Karl Buhlemann, Anton Camisa, 3
Alexander Georg Igner, John Birgham, 2
Maurergesell Karl Kimmel nebst Frau Doro-
thea verm. Stein geb. Plato, Maria Prokofiewa,
Wassili Dmitrijew Gubanow, Kaufmann Salomon
Rosenberg, 1

nach dem Auslande.

Prokofi Iwanow Abramow, Schliom Le-
bow Markewich, Johann Sebastian Kittner, Friß
Elsing, Lew Jacowlew, Katharina Hesse, Maria
Jacowlewa, Fiolomei Zemljanow Schawrowsky,
Bawel Finagejew Blasow, Eleonore Ludwikowa
Natschkowski, Nicolai Stepanow Gribasow, Cha-
ritinja Firsowa Korsakowa, Nastasja Iwanowa
Korsakowa, Bäckergezell Alexander Nicolai Licht-
scheidel,

nach andern Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath B. Poorten.

Aelterer Secretair: A. Blumenbach.